

extraelenden eine Stunde zu amüsiren Lust haben werden, wollen wir diese Schriften von unsern Buchhändlern entlehnen, in der Hoffnung, volle Nahrung darinn zu finden. Uebrigens wird man des Verfassers Namen vergebens auf dem Titel dieser Schriften suchen, wir wissen aber zuverlässig, daß sie von ihm herrühren.

Christian Heinrich Schmid.

Hessen Darmstädtischer Regierungsrath und Professor der Poesie und Beredsamkeit zu Gießen. — Ist durch gute und böse Gerüchte bekannt geworden. Der dreiste zuversichtliche Ton, mit dem er zuerst in seiner sogenannten Theorie der Poesie, und nachher in den Musenalmanachen, als Sammler Richter und Tadler auftrat; die Unvorsichtigkeit, die ihn so blindlings und so laut an den Fehden unserer kritischen Partheien, und an den ärgerlichen Rabalen einiger Schauspielergesellschaften öffentlich Theil zu nehmen verleitete, und dann die raubsichtige Kompilationsucht mit der er seine Anthologien und Taschenbücher, und ähnliche Werkchen mehr, so rüstig zusammen raste, und mit zudringlichen, oder tecken Vorreden ins Publikum schickte, sind allerdings Ursache, daß man seinen andern nützlichen Arbeiten weniger Gerechtigkeit hat widerfahren lassen. Er versteht Sprachen und hat uns mit guten Uebersetzungen aus dem Französischen und Englischen bereichert. In der poetischen Litteratur ist er stark, und seine Anweisung zur Kenntniß der vornehmsten Bücher in allen Theilen der Dichtkunst, die 1781 in der Beygandschen Buchhandlung erschien, ist nicht so schlecht als manche Leute